

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

XII. Nachrichten über die Zentral-Kommission

[urn:nbn:de:bsz:31-255516](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-255516)

XII. Nachrichten über die Zentral-Kommission.

Die Zentral-Kommission trat zum erstenmal nach Friedensschluß und in ihrer neuen Zusammensetzung am 21. Juni 1920 zu ihrer ersten Tagung in Straßburg zusammen und wurde begrüßt durch den Generalkommissar der Französischen Republik, Herrn Alapetite.

Den Vorsitz führte der von Frankreich ernannte Präsident der Zentral-Kommission, Herr Claveille.

Die einzelnen Staaten waren vertreten:

Die deutschen Staaten durch die Herren: Seeliger, Peters, Kupferschmid und Koch;

Belgien durch die Herren: Royers und Hostie;

Frankreich durch die Herren: Charguéraud, Silvain, Dreyfus, Fromageot und Berninger;

Großbritannien durch die Herren: Baldwin und General Mance;

Italien durch die Herren: Sinigaglia und Korv.-Kap. Po.

Ferner nahmen an der Tagung teil:

die Herren Krohne und Wand als stellvertretende deutsche Bevollmächtigte.

Sekretäre:

für die deutschen Staaten: Herr von Pochhammer;

für Belgien: Herr Stiévenard;

für Frankreich: die Herren Charguéraud-Hartmann und Garnier-Coignet;

für Großbritannien: Frau Hamilton.

Von den Niederlanden war eine telegraphische Nachricht eingegangen, daß es bedauere, sich bei der Zusammenkunft in Straßburg nicht vertreten lassen zu können.

Auf die Anfrage des Vorsitzenden der Kommission, von wem die deutschen Uferstaaten im einzelnen vertreten werden sollen, erwiderte der Vertreter der deutschen Staaten, daß die anwesenden deutschen Bevollmächtigten die Vertreter ihrer Staaten in der Zentral-Kommission für die Rheinschiffahrt sein sollen. Nach Verlesung einer schriftlichen Erklärung über die Vertretung der Schweiz in der Kommission wird beschlossen, daß die Herren Miescher und Valloton an den Beratungen teilnehmen können, ohne jedoch vollberechtigte Mitglieder der Kommission zu sein.

Das Sekretariat der Zentral-Kommission soll vorläufig von dem Sekretariat der französischen Delegation wahrgenommen und das Archiv der alten Kommission von Mannheim nach Straßburg überführt werden.

Über die allgemeinen Kosten der Kommission soll der Entwurf eines Haushaltsplanes der Kommission alljährlich rechtzeitig zur Genehmigung unterbreitet werden.

Wegen der offiziellen Sprache in der Kommission wird Beschluß dahin gefaßt: daß die französische Sprache die einzige amtliche Sprache mit der Maßgabe sei, daß

1. bei den Beratungen jede andere Sprache benutzt werden kann, und auf solche Weise vorgebrachte Ausführungen ins Französische übersetzt werden;
2. alle Protokolle und Verlautbarungen der Kommission von Amts wegen in die deutsche und, falls ein Bedürfnis anerkannt wird, in jede andere Sprache übersetzt werden.

Das zwischen Deutschland und Frankreich abgeschlossene Sonderabkommen über den Kehler Hafen vom 1. März 1920 findet unter kleinen Voraussetzungen Zustimmung. Herr Detoeuf wird als Direktor für die Häfen Straßburg und Kehl bestätigt.

Wegen der zunehmenden Diebstähle auf dem Rhein sollen die in Frage kommenden Delegationen die Aufmerksamkeit ihrer Regierungen auf die zu ergreifenden Maßnahmen lenken.

Auf die Mitteilung des Generalsekretärs des Völkerbundes, Eric Drummond, über die Freiheit der Verkehrswege und des Transitverkehrs auf den Wasserstraßen wird sich die Kommission dauernd schriftlich und mündlich mit dem Sekretariat des betreffenden Ausschusses in Verbindung halten.

Zu der Frage der Ausarbeitung einer neuen Rheinschiffahrtsakte sollen die Delegationen bis 1. Oktober 1921 in Form einer Denkschrift ihre Anschauungen über die Frage der Revision der Mannheimer Akte niederlegen. Eine Unterkommission soll diese Denkschriften prüfen und den Entwurf einer neuen Akte zur Beratung vorlegen.

Die Besprechung einer Besichtigungsfahrt auf dem Rhein wird auf die nächste Sitzung verschoben.

Auf Antrag der deutschen Vertretung sollen die verschiedenen Delegationen bei ihren Regierungen dahin vorstellig werden, daß die Pässe der Delegierten der Zentral-Kommission für die Rheinschiffahrt, sowie ihrer Stellvertreter und ihrer Sekretäre zur Reise in Deutschland, Belgien, Frankreich, Niederlande und der Schweiz dauernd visiert werden.

Auf Vorschlag des Großbritannischen Vertreters wegen Ausstellung von Freikarten auf Rheindampfern werden die Delegationen der beteiligten Staaten in geeigneter Form bei den Rheinschiffahrtsgesellschaften um Ausstellung solcher Karten vorstellig werden.

Zu der Anfrage des deutschen Vertreters über die Aufstellung des Jahresberichts der Zentral-Kommission wird beschlossen, daß der Jahresbericht für 1918 durch den seitherigen Bearbeiter und in der bisher üblichen Form aufgestellt werden soll.

Die Beratung einer Denkschrift des Schweizerischen Bundesrats auf Vornahme einer unverzüglichen Baggerung im Bette des Rheins zwischen Straßburg und Basel wird auf die nächste Sitzung verschoben.

Am 22. Juni 1920 fand die erste Tagung ihren Abschluß. Der Beginn der nächsten Tagung wird auf den 4. Oktober 1920 festgesetzt.

Die auf den 4. Oktober 1920 festgesetzte Tagung wurde später auf den 25. Februar 1921 verlegt.

Der Jahresbericht für 1920 wurde von der Zentral-Kommission in der heutigen Sitzung (Protokoll Nr. 10) genehmigt.

Straßburg, den 1. Mai 1922.

Der Berichterstatter:

Dr.-Ing. Koch.